

## D – Die Rolle der Frau im Arbeitsprozess

### 1. Frauenarbeit

*Startpunkt: 2. Stock Beginn des Rundgangs im großen Schauraum, nach dem Zugang nach links, dann 3. Tafel „Vom Flachs zum Leinen“*

a. Erstelle eine Liste über die Tätigkeiten der Frau in der Textilbranche und erkläre eine näher.

*Gehe weiter zum Ende des Ganges; dort siehst du neben den Puppen die Tafel „Feierabendfleiß“.*

b. Erkläre, welche Rolle die „Lichtstuben“ in der dörflichen Gesellschaft spielten.

### 2. Frauen und Heimarbeit

*Gehe nun in den 1. Stock und dort wiederum in den großen Schauraum; folge nicht dem Rundgang, sondern biege nach dem Eingang nach links ab und dann wieder nach rechts zur Tafel „Mir send die erschte gsei...“*

Erkläre, warum der Status der heimarbeitenden Frauen prekär war.

### 3. Doppelbelastung

*Daneben findest du die Tafel „Haushalt führen,...“*

Als Arbeiterin hatte die Frau die Doppelbelastung von Haus- und Heimarbeit zu bewältigen. Erkläre, welche Auswirkungen die Frauenarbeit auf das Familienleben hatte.

### 4. Frauen und Fabrikarbeit

*Am Ende des Raumes neben dem großen Spiegel findest du die Tafel „Die Nadel in Ehren“*

a. Begründe, warum Frauen in der Fabrikarbeit eingesetzt wurden.

b. Erkläre, welche Folgen es hatte, dass Nähen als „leichte Tätigkeit“ eingestuft wurde.

### 5. Kleidung der Frau

*Am Ende des Rundgangs im 1. Stock kommst du zu drei Vitrinen mit den zugehörigen Tafeln „Wolle“, „Baumwolle“ und „Chemiefaser“.*

a. Stelle die Kleidung der Frau in dieser Zeit kurz vor.

b. Fertige dazu eine Skizze zu einem Beispiel an.

### 6. Geschlechterverhältnis vor und nach der Industrialisierung

Wähle je ein Bild innerhalb des Museums, bei der Frauen deiner Meinung nach bei einer typischen und bei einer atypischen Tätigkeit abgebildet sind. Erläutere die beiden Bilder deinen Mitschülern.

## D – Die Rolle der Frau im Arbeitsprozess (Lösungen)

### 1. Frauenarbeit

*Startpunkt: 2. Stock Beginn des Rundgangs im großen Schauraum, nach dem Zugang nach links, dann 3. Tafel „Vom Flachs zum Leinen“)*

*a. Erstelle eine Liste über die Tätigkeiten der Frau in der Textilbranche und erkläre eine näher.*

Tätigkeiten

Raufen – Trocknen – Riffeln – Rösten – Darren – Brechen – Schwingen – Hecheln – Spinnen – Garnsieden

*Gehe weiter zum Ende des Ganges; dort siehst du neben den Puppen die Tafel „Feierabendfleiß“.*

*b. Erkläre, welche Rolle die „Lichtstuben“ in der dörflichen Gesellschaft spielten.*

- Einüben textiler Handarbeiten als Beweis hausfraulicher Qualitäten
- Einsparen von Brennmaterial bei gemeinsamem Arbeiten
- Geselligkeit und Unterhaltung (insbesondere, als die Burschen dazustoßen)
- „Heiratsmarkt“

### 2. Frauen und Heimarbeit

*Gehe nun in den 1. Stock und dort wiederum in den großen Schauraum; folge nicht dem Rundgang, sondern biege nach dem Eingang nach links ab und dann wieder nach rechts zur Tafel „Mir send die erschte gsei...“*

*Erkläre, warum der Status der heimarbeitenden Frauen prekär war.*

- ungeklärter Rechtsstatus als „selbstständige Gewerbetreibende“; kein Arbeitsvertrag; keine sozialgesetzliche Absicherung; schlechte Bezahlung; in Krisenzeiten ohne Einkommen; „sog. „Scheinselbstständigkeit“; kaum Solidarisierungsmöglichkeiten

### 3. Doppelbelastung

*Daneben findest du die Tafel „Haushalt führen,...“*

*Als Arbeiterin hatte die Frau die Doppelbelastung von Haus- und Heimarbeit zu bewältigen. Erkläre, welche Auswirkungen die Frauenarbeit auf das Familienleben hatte.*

Neben der Arbeit mussten sie den Haushalt führen, die Kinder erziehen und oft genug sich noch um eine „kleine Landwirtschaft“ kümmern.

### 4. Frauen und Fabrikarbeit

*Am Ende des Raumes neben dem großen Spiegel findest du die Tafel „Die Nadel in Ehren“.*

*a. Begründe, warum Frauen in der Fabrikarbeit eingesetzt wurden.*

Arbeitskräftemangel; Näherei als typische Frauenarbeit, die Konzentration, Geschicklichkeit und Ausdauer erfordert

*b. Erkläre, welche Folgen es hatte, dass Nähen als „leichte Tätigkeit“ eingestuft wurde.*

Folge: schlechte Bezahlung; deutlich unter dem Lohnniveau der Männer; Nähen nur als Übergangstätigkeit; Status von „Angelernten“ → doppelte Ausbeutung: niedrigerer Lohn und fehlende Qualifikation (womit der niedrigere Lohn wiederum begründet werden konnte)

## **5. Kleidung der Frau**

*Am Ende des Rundgangs im 1. Stock kommst du zu drei Vitrinen mit den zugehörigen tafeln „Wolle“, „Baumwolle“ und „Chemiefaser“.*

*a. Stelle die Kleidung der Frau in dieser Zeit kurz vor.*

*b. Fertige dazu eine Skizze zu einem Beispiel an.*

Individuelle Lösungen

## **6. Geschlechterverhältnis vor und nach der Industrialisierung**

*Wähle je ein Bild innerhalb des Museums, bei der Frauen deiner Meinung nach bei einer typischen und bei einer atypischen Tätigkeit abgebildet sind. Erläutere die beiden Bilder deinen Mitschülern.*

Individuelle Lösungen